



Detailinformation zum CAS-Studiengang

Ambulante Pflege – Pflege und Beratung in der Spitex

Durchführung 2014

Überblick

Der ambulante Pflegebereich ist ein zentraler Pfeiler des schweizerischen Gesundheitswesens. Die politische Strategie «ambulant vor stationär in der Gesundheitsversorgung» nimmt die demographische Entwicklung und das Bedürfnis vieler Menschen nach Selbstbestimmung auf. SPITEX-Organisationen werden als Leistungserbringer in der Gesundheitsversorgung auch in Zukunft gefragt sein. Die Aufgabe der ambulanten Pflege ist, Menschen jeder Altersklasse und mit verschiedensten physischen und psychischen Krankheiten möglichst lange zu Hause betreuen zu können. Um Versorgungslücken zu vermeiden, setzt die ambulante Pflege möglichst früh nach einem Spitalaufenthalt ein. Als Fachperson in der ambulanten Pflege arbeiten Sie oftmals autonom und treffen im Alltag selbständig Entscheidungen innerhalb Ihres Fachgebietes.

Im CAS-Studiengang «Ambulante Pflege – Pflege und Beratung in der Spitex» lernen Sie wichtige Rahmenbedingungen der ambulanten Pflege kennen. Sie lernen strukturierte Interventionen zielgerichtet bei spezifischen Pflegeproblemen umzusetzen und kennen Möglichkeiten der Vernetzung. Der Studiengang weist vier Schwerpunkte auf: Pflege, Beratung, Gesundheitsförderung und Organisation/Administration. Im Vertiefungsblock Pflege wird auf spezifische pflegerische Herausforderung im ambulanten Bereich eingegangen (Multimorbidität, psychisch kranke Mensch, Psychogeriatric und Palliativpflege). Im Bereich der Beratung wird ein Kommunikations- und Beratungstraining durchgeführt. Zudem lernen Sie die lösungsorientierte Gesprächsführung kennen. Der Teil Gesundheitsförderung bringt Ihnen ein vertieftes Wissen über die Grundlagen der Gesundheitsförderung von spezifischen Patientengruppen und ihren Angehörigen (z.B. Pflegenden Angehörige) sowie Public Health. Ein weiteres Standbein des Kurses ist der Bereich der Organisation und Administration, hier wird eine Einführung in die Fallführung angeboten. Zudem werden die Themen Qualitätsmanagement, Pflegediagnostik und die Zusammenarbeit mit anderen Fachpersonen diskutiert.

Zielgruppen

Pflegefachleute mit einer beruflichen Tätigkeit in der ambulanten Pflege; Fachpersonen, die sich auf eine berufliche Tätigkeit in der ambulanten vorbereiten möchten.

Studienziele und Berufschancen

Im CAS Studiengang «Ambulante Pflege – Arbeiten in der Spitex» erwerben Sie sich die relevanten Kompetenzen zur Pflege, Beratung und Gesundheitsförderung im ambulanten Bereich. Durch Ihr vertieftes Fachwissen und Ihre Kommunikationsfähigkeit werden Sie zur Expertin oder Experten auf diesem Gebiet.

Wissen und Verstehen:

Sie verfügen über ein breites Fachwissen in der ambulanten Pflege und können Kenntnisse aus Pflege, Gesundheitsförderung, Public Health, Fallführung und Beratung vernetzen.

Anwendung von Wissen und Verstehen:

Sie können anspruchsvolle Situationen im Umgang mit Klientinnen und Klienten, Angehörigen und Teammitgliedern erkennen und verfügen über mögliche Lösungsansätze.



Urteilen

Sie lernen, Situationen in der ambulanten Pflege zu analysieren, situationsgerechte Interventionen durchzuführen und diese zu evaluieren. Sie lernen strukturierte Interventionen zielgerichtet bei spezifischen Pflegeproblemen umzusetzen und kennen Möglichkeiten der Vernetzung.

Kommunikative Fertigkeiten

Sie können die Technik der lösungsorientierten Gesprächsführung anwenden, fühlen sich sicher in der Beratung von Klienten und Teammitgliedern.

Selbstlernfähigkeit

Sie verfügen über Ressourcen und Techniken, um Ihr persönliches Wissen zu erweitern und Praxisfragen zu beantworten.

Inhalte

Somatische Pflege in der Spitex

Chronische Erkrankungen, Multimorbidität, Ernährungs- und Diabetesberatung sind die Schwerpunkte dieses Moduls. Zudem werden die Pflege des Klienten mit einer onkologischen Erkrankung und Palliative Care diskutiert.

Pflege des alten Menschen im ambulanten Bereich

Der alte Mensch steht oftmals im Mittelpunkt der ambulanten Pflege. Zentral in diesem Modul sind die an Demenz erkrankten Menschen und deren Angehörigen sowie die Sturzprävention. Zudem wird das Alter aus einer soziologischen Sichtweise beleuchtet, dabei werden die Themen 3. und 4. Lebensphase und Feminisierung des Altes diskutiert.

Psychiatrische Pflege in der ambulanten Pflege

Die ambulante Pflege betreut immer häufiger Menschen mit einer psychischen Erkrankung und steht oftmals vor grossen Herausforderungen. In diesem Modul setzen Sie sich vertieft mit den Themen Suizid und Suizidprävention, Aggression/Aggressionsmanagement, Depression und Sucht auseinander. Zudem erlernen Sie Techniken der Krisenintervention und des Aggressionsmanagements.

Gesundheitsförderung und Public Health

In diesem Modul werden die wichtigsten Konzepte der Gesundheitsförderung und Public Health besprochen. Zudem werden auf die Themen Care Ökonomie und Care Chains und deren Auswirkungen auf das schweizerische Gesundheitswesen besprochen.

Fallführung – Case Management in der Spitex

Die Fallführung nimmt in der ambulanten Pflege zunehmend einen zentralen Stellenwert ein. In diesem Modul erwerben Sie sich die Grundlagen des Handlungskonzeptes Case Management.

Qualitätsmanagement und die Spitex im politischen und staatlichen Umfeld

In diesem Modul werden das neue Erwachsenenschutzrecht und die strategische Ausrichtung der Spitex



im staatlichen und politischen Umfeld diskutiert. Zudem findet eine Auseinandersetzung mit den Grundsätzen des Qualitätsmanagements, der Richtlinien der Spitex im Qualitätsmanagement sowie deren Umsetzung statt.

Kommunikation in der ambulanten Pflege

Das Modul Kommunikation setzt sich aus der «Lösungsorientierten Gesprächsführung», Beratungs- und Kommunikationstrainings zusammen. In vielen Krisen- oder Problemsituationen ist rasches Handeln notwendig. Die «Lösungsorientierte Gesprächsführung» kann hier eine effiziente Methode sein. Zudem werden die Grundlagen zum Führen von Beratungsgesprächen vermittelt. Das Erlernete kann mittels eines Kommunikationstrainings mit professionellen Schauspielern in die Praxis umgesetzt werden.

Lern- und Arbeitsformen

Um den Lernprozess optimal für Sie zu gestalten und den Lernoutcome zu sichern bedienen wir uns verschiedenster didaktischer Methoden. Um Ihnen unsere Lernmethodik verständlich und transparent darzustellen bedienen wir uns den Lernphasen und ordnen diesen didaktische Methoden zu. Da Lernen spiralförmig verläuft lässt sich in der Unterrichtspraxis dieses Vorgehen nicht so stringent wie hier beschrieben umsetzen. Diese hochstrukturierte Beschreibung dient ausschliesslich der besseren Verständlichkeit.

Das Studium setzt sich aus Kontakt- und Selbststudium zusammen. In beiden Studienteilen arbeiten wir mit unterschiedlichen Didaktikformen, die verschiedene Lerntypen, Lernzugänge und -stufen ansprechen. In Kombination fördern diese eine effektive Verbindung zwischen dem Erlernen und Ihrer Berufspraxis. Für alle Didaktikformen gelten die grundsätzlichen Anforderungen, praxisorientiert und erwachsenengerecht zu sein. Wir gehen davon aus, dass Sie rund 60 % der Gesamtstudienzeit in Form von Selbststudium leisten.

Lernstufen

Lernstufe 0: Erkennen und Klären

Phase Erkennen: Um Wissen zu erlangen und Wirklichkeiten zu erkennen und erfassen setzen wir Methoden wie Inputreferate, Fallvorstellungen, Mindmapmethoden und Open Space verfahren ein. Auf unseren interaktiven Studienplattformen (Sharepoint) erhalten sie wichtige Basisliteratur und vertiefende Literatur zu den spezifischen Wissensgebieten.

Phase Klären: In dieser Phase geht es darum Wissen zu Fokussieren und Probleme gemeinsam zu beschreiben. Wir bieten Ihnen didaktische Methoden wie Gruppenarbeiten, Diskussionsforen, Dialoge, Brainmaps und kollegiale Beratungen an.

Lernstufe 1: Kreieren, Planen und bewerten, Realisieren

Phase Kreieren: In dieser Phase geht es darum viele Möglichkeiten zu entwickeln und Lösungsvorschläge zu kreieren. Assessments, Solution talk, Brainstorming, kollegiale Beratungen und Interventionen unterstützen diese Phase.

Phase Planen: In dieser Phase geht es darum, gemeinsam Lösungsideen zu bewerten. Hierfür führen wir Sie in die Prozess- und Evaluationsgestaltung ein, führen Brainscores durch, halten Gruppen- und Unterrichtsdiskussionen ab und wenden supervidierende und beratende Sitzungen zu Praxistransferaufgaben ab.

Phase Realisieren: In dieser Phase geht es um das Ausprobieren, testen und Umsetzen von Massnahmen. Hierfür erhalten Sie bereits vor dem Unterricht Vorbereitungsaufgaben auf Sharepoint bereitgestellt. Im Unterricht werden wir Ihnen gezielte Fallbearbeitungen und Praxistransferübungen zur Verfügung stellen, wir werden teilweise in Rollenspielen oder mit Hilfe von Kommunikationstrainern Praxissituationen simulieren und einüben. Sie werden selbstständig Journalclubs organisieren und abhalten und sie werden am Ende Ihres Fach- oder Zertifikats Kurses eine Abschlussarbeit erstellen.



Lernstufe 2: Registrieren, lernen Lernen, Abschliessen

Phase registrieren: In dieser Phase geht es darum Ergebnisse zu erkennen. Hierfür werden wir Evaluationsinstrumente einsetzen und Ihnen den Umgang damit näher bringen, wir werden Lob- und Beschwerde Analysen durchführen, sie werden in Gruppen ihre eigenen Erfahrungen reflektieren und erhalten von Dozenten und Fachexperten Rückmeldungen zu Ihren persönlichen Projekten.

Phase Lernen lernen: In dieser Phase lernen sie reflexiv, sie erkennen Muster und evaluieren gewonnene Erkenntnisse. Diese Phase trainiert man am geeignetsten mit Selbst – Reflexionsberichten oder Reflexionen durch Experten und Fachpersonen. Durch Fallgeschichten und Filmmaterial (welches Sie selbst in der Umsetzung von Aufgaben zeigt) können Sie am Modell lernen oder gemachte Fehler korrigieren.

Phase Abschliessen: Dieser Phase dient der Assimilation und Würdigung der umgesetzten Projekte/ Aufgaben. Wir würdigen Ihre Studienprojekte mit einem Abschiedsevent und wir führen Feedbackrunden durch. Wir unterstützen Sie ihre persönlichen Praxisprojekte zu würdigen, indem wir Ihnen Techniken hierfür vermitteln. Dazu gehören Supervisionen, Intervisionen, Feedbacktechniken und Abschlussrituale.

Anderes

Interaktive Seminare

Die Lehrveranstaltungen führen Sie in das Thema ein, vermitteln relevantes Wissen und regen zur vertieften Auseinandersetzung mit zentralen Fragen an. Das Kontaktstudium ist interaktiv und partizipativ gestaltet., Diverse Didaktikmethoden wie Inputreferate, Fallstudienarbeit, Diskussionen oder Gruppenarbeiten und ggf. Supervision oder Assessment-Center vervollständigen das Angebot.. Sie erhalten individuelle Betreuung und Studienberatung.

Journalclub

In den Zertifikatslehrgängen begleiten Journalclubs die Seminare und das Selbststudium. Durch das gemeinsame Besprechen von aktuellen wissenschaftlichen Publikationen zum Studienthema, entwickeln Sie Ihre Fähigkeiten, derartige Literatur zu verstehen und auf ihre praktische Relevanz hin zu diskutieren.

Transferorientiertes Selbststudium

Als Berufsfachfrau/-fachmann lernen Sie vornehmlich in Ihrer Berufspraxis. Die folgenden Didaktikformen unterstützen Sie, die im Kontaktstudium vermittelten Inhalte bestmöglich in Ihren eigenen Berufsalltag umzusetzen:

- Reflexionsaufgaben im Voraus: Zur Unterstützung des Praxisbezugs erhalten Sie vor den Lehrveranstaltungen Aufgaben zur Beobachtung und Erfassung kursbezogener Aspekte Ihrer Praxis.
- Selbst organisierte Gruppenarbeit: Intervision und kollegiale Beratung ist eine effektive Lernform zur Entwicklung von Lösungswegen auf praktische Fragestellungen Praxislösungen.
- Praxistransfer: Der Transfer der Kursinhalte in die Praxis erfolgt im Rahmen Ihrer aktuellen beruflichen Herausforderungen. Diese Leistung ist i.d.R. in Form von schriftlichen Berichten zu dokumentieren und/oder in Präsentationen vorzustellen.

Schriftliche Arbeiten

In allen Zertifikatsstudiengängen müssen Sie verschiedene schriftliche Arbeiten erstellen. Diese können inhaltlich verknüpft werden. Zu Beginn des Studiengangs erwarten wir von Ihnen die Durchführung einer Literatursuche in den elektronischen Datenbanken und als Ergebnis davon eine Zusammenstellung der Ergebnisse der Suche. Die Abschlussarbeit dient der selbständigen Erarbeitung einer wissenschaftlichen Fragestellung und deren Beantwortung auf Basis aktueller Erkenntnisse.

Didaktiksupport

Elektronische Lernplattform: Eine interaktive Lernplattform (Sharepoint) unterstützt das Selbststudium mit vielfältigen Funktionen wie Wissensspeicher, Benachrichtigung, Diskussion, standortunabhängige Gruppenarbeit etc.

Zugang zu elektronischen Tools

Sie haben während Ihres Studiengangs Zugang auf Volltextangebote der Bibliothek und auf Datenbanken wie Medline, Cinahl oder Cochrane.



Kompetenznachweise

Abschlussarbeit

Sie schreiben eine Abschlussarbeit: Basierend auf den beruflichen Erfahrungen, Ihrer aktuellen beruflichen Tätigkeit, dem im Studiengang erworbenen Wissen und weiteren Quellen entwickeln, bearbeiten und beantworten Sie soweit wie möglich eine von Ihnen gewählte berufsrelevante Frage- oder Problemstellung. Etwa in der Mitte des Studiengangs erstellen Sie dafür eine Disposition. Die Disposition enthält die Auswahl und Darstellung der Fragestellung sowie die Planung des weiteren methodischen Vorgehens.

Präsentation der Abschlussarbeit

Ihre Abschlussarbeit präsentieren Sie anlässlich der öffentlichen Abschlussveranstaltung.

Abschluss und Anerkennung

Nach erfolgreichem Abschluss erhalten Sie ein Certificate of Advanced Studies (CAS) Berner Fachhochschule in «Ambulante Pflege – Pflege und Beratung in der Spitex» (15 ECTS-Credits)

Der erfolgreich abgeschlossene Studiengang wird in folgenden Studiengängen anerkannt:

- MAS Spezialisierte Pflege
- MAS Mental Health

Studienleistung: 22 Studientage plus circa 220 Stunden Selbststudium



Wichtiges in Kürze

Zulassungsbedingungen

Zugelassen zu einem Fachkurs oder CAS-Studiengang wird, wer über einen Hochschulabschluss oder den Abschluss einer eidg. anerkannten Höheren Fachschule verfügt. Personen mit einem Abschluss einer höheren Fachschule weisen bei der Anmeldung Grundkenntnisse wissenschaftlichen Arbeitens nach.

Grundkenntnisse in der englischen Sprache sind von Vorteil, da der grösste Teil der wissenschaftlichen Literatur in Englisch vorliegt.

Konkret werden folgende Regelungen umgesetzt:

- Studierende, die über einen Bachelor- oder Masterabschluss, ein Lizenziat oder einen ähnlichen Abschluss verfügen, melden sich direkt an.
- Studierende, die bereits einen CAS-, DAS- MAS-Abschluss einer anerkannten Hochschule erarbeitet haben, melden sich direkt an. Je nach Inhalt des Abschlusses wird der Besuch eines Kurses für gesundheitswissenschaftliches Arbeiten empfohlen.
- Inhaberinnen und Inhaber eines HöFa II-Abschluss melden sich direkt an. HöFa I Absolventinnen und Absolventen weisen die Kenntnisse wissenschaftlichen Arbeitens wie im nächsten Absatz beschrieben nach:
- Studierende, die eine höhere Fachschule abgeschlossen haben (z.B. Pflegeabschlüsse AKP, IKP, PSyKP, DN II, Pflegefachperson HF, Sozialpädagogik HF), legen der Anmeldung für Studiengänge, die im Herbst 2013 oder später beginnen, zwingend einen Nachweis über eine erfolgreich abgeschlossene Bildung zu wissenschaftlichem Arbeiten bei. Dieser Nachweis beinhaltet Studienleistungen im Umfang von mindestens 5 ECTS-Credits. Der Abschluss der Studienleistungen in wissenschaftlichem Arbeiten hat spätestens vor dem Start des Fachkurses oder CAS-Studiengangs zu erfolgen.
- Studierende aus den früheren HF- und jetzigen FH-Berufen Physiotherapie, Ernährung und Diätetik, Hebammen oder Ergotherapie weisen den erfolgreichen Abschluss des Wissenschaftsteils des Verfahrens für einen nachträglichen Titelerwerb nach.
- Studierende ohne einen Abschluss auf Stufe einer höheren Fachschule oder Hochschule (klassische Berufslehre und Berufsabschlüsse, die heute mit dem Fähigkeitsausweis abgeschlossen werden wie beispielsweise FAGE oder das KV) können ausschliesslich dann zugelassen werden, wenn sich die Studierfähigkeit aus einer «sur-Dossier» ergibt. Diese kann sich aus einem Vergleich der Zulassungsbedingungen mit den Kompetenzen und Fähigkeiten aus bereits absolvierten Bildungsgängen, erarbeiteten Kompetenzen und beruflichen Erfahrungen berücksichtigt. Zusätzlich wird in jedem Fall der erfolgreiche Abschluss zu wissenschaftlichem Arbeiten wie bei den HF-Absolventinnen und Absolventen verlangt.

Studierende mit ausländischen Abschlüssen sind willkommen, sofern deren Nachweise den internationalen Gepflogenheiten entsprechen. Wir vergleichen das Niveau des ausländischen Abschlusses mit oben genannten schweizerischen Abschlüssen und verlangen je nach Ergebnis ebenfalls oben genannte Nachweise. Für Angehörige von Gesundheitsberufen ist für das Studium eine Anerkennung und Regist-



rierung durch das SRK nicht nötig (sehr wohl aber für eine berufliche Tätigkeit!). Ist eine solche Registrierung bereits vorhanden, so sind wir dankbar, wenn Sie den entsprechenden Entscheid der Anmeldung beilegen.

Studierende mit Abschlüssen aus Fachrichtungen, die keine Verknüpfung zum Sozial- oder Gesundheitswesen (z.B. Germanistik oder Ökonomie) aufweisen, sind in unseren Studiengängen herzlich willkommen. Wir weisen aber ausdrücklich auf die Tatsache hin, dass eine berufliche Tätigkeit im Gesundheitswesen in aller Regel gesetzlich über die entsprechenden Grund-Diplome geregelt wird. Eine entsprechende Tätigkeit auf Basis eines Weiterbildungsabschlusses ist in aller Regel nicht möglich.

Die Zulassung zu den Abschlussmodulen der DAS- oder MAS-Abschlüsse ist an bereits erfolgreich geleistete Studienleistungen geknüpft. Details dazu finden sich in den entsprechenden Studienplänen.

Verfahren

Zusammen mit dem Anmeldeformular sind die Nachweise über die Bildungsabschlüsse einzureichen.

Gasthörerinnen und Gasthörer

Gasthörerinnen und Gasthörer sind in unseren Fachkursen und auch in einzelnen CAS-Studiengängen willkommen. Gasthörerinnen oder Gasthörer weisen sich nicht über die Erfüllung der Zulassungsbedingung aus und werden nicht über Ihren Lernerfolg geprüft; folglich erhalten sie keine Bestätigung über den Erwerb von ECTS-Credits. Die Studiengebühren reduzieren sich in dem Falle in der Regel um 10 % des regulären Preises. Selbstverständlich erhalten Gasthörerinnen und Gasthörer einen Nachweis über den Kursbesuch.

Kosten

Die Kosten für das Aufnahmeverfahren sind in der Studiengebühr enthalten

Organisation und Administration

Sekretariat Weiterbildung, Fachbereich Gesundheit:
psychische.gesundheit@bfh.ch, T +41 31 848 45 52

Leitung

Christine Bigler, M.Sc., Studienleiterin, Fachbereich Gesundheit, Berner Fachhochschule,
christine.bigler@bfh.ch, +41 31 848 35 48

Kosten

CHF 7'250.-



Termine

Montag, 1. September 2014
Dienstag, 2. September 2014
Mittwoch, 3. September 2014
Montag, 13. Oktober 2014
Dienstag, 14. Oktober 2014
Mittwoch, 15. Oktober 2014
Montag, 10. November 2014
Dienstag, 11. November 2014
Mittwoch, 12. November 2014
Montag, 8. Dezember 2014
Dienstag, 9. Dezember 2014
Mittwoch, 10. Dezember 2014
Montag, 12. Januar 2015
Dienstag, 13. Januar 2015
Mittwoch, 14. Januar 2015
Montag, 16. Februar 2015
Dienstag, 17. Februar 2015
Mittwoch, 18. Februar 2015
Montag, 16. März 2015
Dienstag, 17. März 2015
Mittwoch, 18. März 2015
Dienstag, 24. März 2015

Anmeldeschluss

29.06.2014

Wenn die verfügbaren Plätze im Studiengang vollständig belegt sind, wird der Anmeldeschluss vorgezogen; in diesem Falle wird das Angebot auf der Homepage mit «ausgebucht» bezeichnet.

Informationsveranstaltung / Anmeldeformulare

Für Daten von Informationsveranstaltungen und Anmeldeformulare geben Sie unter www.gesundheit.bfh im Suchfeld den Code «C-PFL-3» ein oder kontaktieren Sie uns persönlich